

Hilfe, der Tiger ist ausgebrochen!

„Achtung! Achtung! Bitte verlassen Sie schnell den Kölner Zoo! Ein Tiger ist ausgebrochen!“, dröhnte es aus den sehr lauten Lautsprechern. In großer Panik verließen fast alle Menschen den Kölner Zoo. Übrigens, ich heiße Henry, bin 11 Jahre alt und wollte schon immer mal Fälle lösen. Als ich 5 war, starb mein Vater. Damals wohnten wir in Essen. Papa hatte dort einen Job. Was meine Mutter angeht, die hatte die Nase voll von Essen. Sie packte mich und ehe ich mich versah, waren wir in Köln. Gerade bin ich mit meinem Freund Florian im Kölner Zoo. Und der Alarm war losgegangen. Nun rannten auch ich und Florian so schnell wie möglich zum Ausgang. Endlich war ich hinter dem Tor. Mit gutem Gefühl aber nachdenklich. Wie konnte der Tiger bloß ausbrechen? Es war doch alles gut gesichert, oder nicht? „Du, Florian“, fragte ich, „ich würde gerne morgen früh mal in den Zoo gehen, um zu schauen, wieso der Tiger eigentlich ausbrechen konnte. Kommst Du mit?“ „Bist Du verrückt? Ich gehe morgen nicht wieder in diesen Zoo! Ich gehe doch nicht in einen Zoo, wo gerade ein Tiger ausgebrochen ist!“, schrie Florian mich an. „Hm... vielleicht ja auch übermorgen?“ „Aber ohne mich!“ sprach Florian, immer noch ziemlich sauer wegen meiner Überlegung.

Am nächsten Morgen beim Frühstück hörte ich im Radio, dass der Tiger wieder gefangen sei. Das brachte mir sehr viel Mut dazu, wieder in den Zoo zu gehen. Anschließend ging ich dann auch in den Zoo. Es war nicht besonders voll, aber das brauchte mich ja nicht zu kümmern. Nun als ich gerade am Löwengehege vorbei ging, hörte ich, dass jemand nach mir rief und zwar sehr laut. Es war Emma aus meiner Klasse, ich kannte und mochte sie. „Henry, spielst Du mit mit uns Verstecken?“ „Klar!“ antwortete ich. „Du zählst.“ „Ok, gut, dann los geht’s: Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf, Sechs, Sieben, Acht, Neun, Zehn! Ich komme! Versteckt oder nicht!“ „Hm, wo könnten Emma, Juri und Lisa sein?“, dachte ich mir. Vielleicht hinter dem Baum dahinten? Treffer! „Emma, ich hab Dich! Hinter dem dritten Baum von rechts! Emma?! Hier ist ja gar niemand mehr.“

Der Alarm war kaputt, doch das wusste ich nicht. Als ich gezählt hatte, waren alle Zoomitarbeiter und die Polizei durch den Zoo gerannt und hatten die Besucher zum Tor gescheucht. Plötzlich hörte ich hinter mir ein lautes Fauchen. Der Tiger! Ich konnte es einfach nicht fassen, aber es war so. Er sprang mit einem gewaltigen Satz nach vorne. Ich sprang auch, aber zur Seite und spurtete zum Ausgang. Doch der war 500 Meter entfernt. Ich rannte so schnell ich konnte. Doch ich wusste, dass der Tiger 10 mal so schnell wie ich ist. Ich hatte aber einen 10 Meter großen Abstand, der allerdings immer kleiner wurde. Ich schlug Haken, über die ich später stolz war. Das Glück schien mich zu verfolgen. Plötzlich stürzte der Tiger in ein ½ Meter tiefes Loch, das stoppte ihn ein bisschen und direkt danach in ein riesiges Ameisennest. Er versuchte, die vielen Ameisen abzuschütteln, aber vergeblich. Er blieb nun richtig stehen. Erst dann sah ich einen Gauner hinter dem Baum, wo sich Emma angeblich versteckt hatte, der schon lange von der Polizei gesucht wurde.

Als ich bei Polizei, Wärtern und Ausgang gelandet war, erzählte ich alles. Der Kommissar sagte: „Das hast Du sehr gut gemacht, aber jetzt müssen wir beide einfangen und zwar schnell.“ Mir kam es vor wie eine halbe Ewigkeit, aber endlich hatten sie den Tiger und den Gauner gefangen. Der Tiger kam in sein Gehege und der Gauner in seine Zelle. Später erfuhr ich von dem Polizisten, dass der Gauner den Tiger befreit hatte und somit fast sehr viele Menschen umgebracht hätte. Das musste ich sofort Florian erzählen!